

FairPayClim

Gerechtigkeit und die Zahlungsbereitschaft für das globale öffentliche Gut Klimaschutz – eine empirische und theoretische Analyse

Das Projekt untersucht in zwei Teilprojekten aktuelle Fragen der Klimapolitik

Teil I: Theorie

Das Teilprojekt geht der Frage nach, inwiefern die Berücksichtigung von Ungleichheitsaversion der handelnden Akteure in der internationalen Klimapolitik die Chancen auf freiwillige Kooperation erhöht. Dabei berücksichtigen wir die reale Heterogenität der Staaten hinsichtlich ihrer Nutzen und Kosten aus Klimaschutz.

Wir simulieren numerisch ein zweistufiges Klimakoalitionsspiel von 12 Weltregionen (u.a. US, EU, China, Indien, Russland, Lat. Amerika ...) und suchen nach intern stabilen Koalitionen.

Für experimentell erhobene Werte der Ungleichheitsaversion ergibt sich folgender Befund: Die stabilen Koalitionen sind klein, umfassen maximal zwei Regionen und erreichen wenig Klimaschutz.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wird gezeigt, dass zunehmende Grade von Aversion gegen vorteilhafte Ungleichheit größere Koalitionen (max. fünf Länder, z.B. {US, Japan, EU, Mid East, Lat. Amerika}) erlauben. Allerdings bleibt die Heterogenität dieser Koalitionen beschränkt.

KERNTHEMEN UND BEFUNDE

- Für realistische Parametrisierungen von Ungleichheitsaversion (UA) ergibt sich kein substanzieller kooperationsfördernder Effekt. Die Heterogenität der intern stabilen Koalitionen bleibt auch bei starker UA limitiert.
- Die Nachfrage nach freiwilligem Klimaschutz ist positiv, jedoch existiert ein signifikanter hypothetical bias. Eine kleinskalige kollektive Entscheidung kann in einer hypothetischen Entscheidungssituation diese Nachfrage erhöhen – nicht jedoch unter realen, monetären Anreizen.

Teil II: Empirie

Wir untersuchen experimentell die Zahlungsbereitschaft (ZB) für freiwilligen Klimaschutz. Versuchspersonen können sich in Gruppen mit $n = 100$ zwischen einer Barauszahlung und der Stilllegung eines Zertifikats aus dem EU ETS entscheiden. Die Anreize der Entscheidungssituation werden variiert:

- Reale Entscheidung mit monetären Anreizen (REAL) vs. hypothetische Entscheidung (HYPO_CT)
- Individuelle Entscheidung (Ind) vs. kollektive Aktion mit Mehrheitswahl (Coll)

Wir beobachten einen signifikanten hypothetical bias bei der Nachfrage nach freiwilligem Klimaschutz: Die hypothetische ZB ist größer als die reale ZB. Die kollektive Aktion hat einen positiven Effekt auf die Nachfrage – aber nur in der hypothetischen Entscheidungssituation.

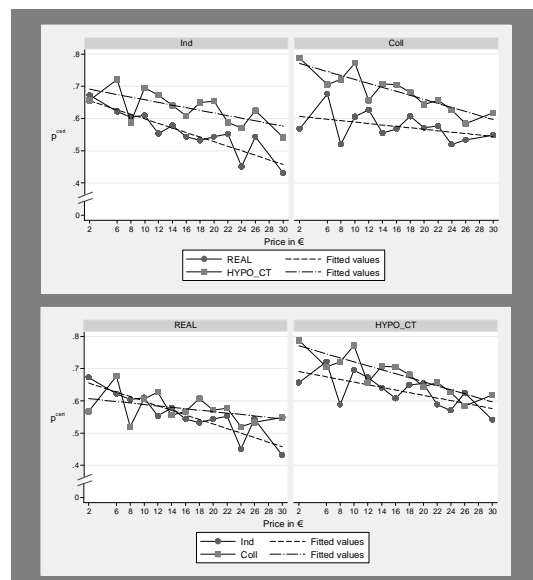


Abbildung: Anteil gekaufter Zertifikate (p^{cert}) und Preis für Zertifikate

Kontakt:

Prof. Dr. Carsten Vogt, HS Bochum, Fachbereich Wirtschaft
 Prof. Dr. Bodo Sturm, HTWK Leipzig, Fakultät Wirtschaftswissenschaften